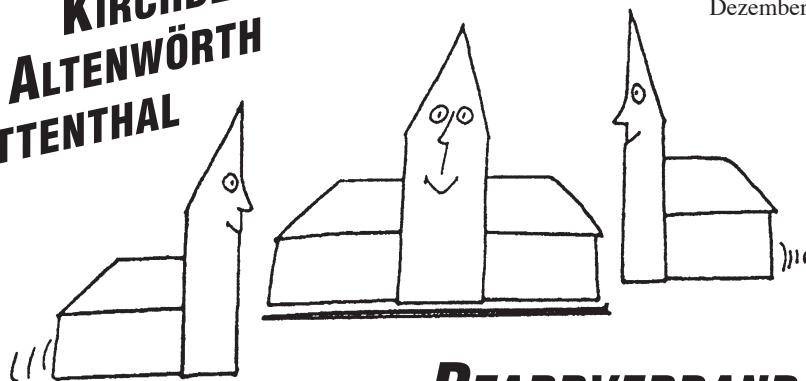


**KIRCHBERG
ALTENWÖRTH
OTTENTHAL**

Dezember 2025



AKTUELL

PFARRVERBAND



Foto: Michael Tilmann (bearbeitet)

Gottes Menschwerdung öffnet die dunkle Welt hin zum Licht. Seit Weihnachten ist keine Finsternis nur noch finster, brennt in aller Sorge, in allen Ängsten, in jedem Schmerz, in größter Trauer, in tiefster Verzweiflung ein Licht, und keine Finsternis kann es erfassen.

Advent – Vorbereitung auf Weihnachten

In wenigen Tagen beginnt der Advent – die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten. Früher galt er als die stillste Zeit des Jahres, heute erleben wir ihn oft anders: geprägt von Hektik, Terminen und dem Druck, rechtzeitig alle Geschenke zu besorgen. Schon Anfang November sind Geschäfte und Straßen festlich geschmückt, Werbung überflutet uns mit Angeboten. Schnell droht Weihnachten auf die Sorge um „Geschenke“ reduziert zu werden.

Doch warum schenken wir überhaupt? Weil Gott uns zuerst beschenkt hat – mit dem größten Geschenk aller Zeiten: seinem Sohn. In Jesus Christus wird Gott Mensch, geboren im Kind von Betlehem. Dieses Geschenk ist einzigartig und zeigt uns, was Schenken im tiefsten Sinn bedeutet:

- **Ein Zeichen der Liebe:** Ein Geschenk ist Ausdruck von Zuneigung und Wertschätzung. Jeder Mensch ist von Gott unendlich geliebt und kostbar in seinen Augen. Darum schenkt er uns das Wertvollste: seinen Sohn.

- **Eine Gabe ohne Bedingungen:** Wahre Geschenke erwarten keine Gegenleistung. Gott schenkt uns Jesus Christus ganz frei, aus reiner Liebe – ungeschuldet und unverdient.
- **Das Wesentliche entdecken:** Um ein Geschenk zu empfangen, muss ich die Verpackung öffnen. So gilt es auch, Gott im Sohn kennenzulernen, Jesus nachzuahmen und seine Liebe anzunehmen. Diese Liebe ist das eigentliche Geschenk, das uns verwandeln will.

Weihnachten ist das Fest der Liebe. Lassen wir uns neu von dieser göttlichen Liebe beschenken und tragen wir sie weiter – sichtbar in unseren eigenen Geschenken und Gesten, die Ausdruck dessen sind, dass wir selbst zuvor reich beschenkt worden sind.

Allen einen gesegneten Advent und ein frohes Weihnachtsfest!

Euer

Pfarrer Max Walterskirchen

Weihnachtliche Feiern im Pfarrverband

Da wir zurzeit keinen Kaplan haben, verändern sich heuer die Feierlichkeiten zu Weihnachten. In allen drei Pfarren werden Krippenspiele beziehungsweise Krippenandachten stattfinden. **Für den gesamten Pfarrverband** wird die **Weihnachtsmette** am Heiligen Abend **um 22 Uhr in Kirchberg** gefeiert. Am **Christtag** finden die **Festmessen in Ottenthal** um 9 Uhr sowie in **Altenwörth** um 9.30 Uhr statt. Bitte um Verständnis!

Hier nochmals die genaue Übersicht:

	Altenwörth	Kirchberg	Ottenthal
24. 12.	–	22 h Christmette	–
25. 12.	9.30 h Hl. Messe	–	9.00 h Hl. Messe
26. 12.	8.00 h Hl. Messe	9.30 h Hl. Messe	9.00 h Hl. Messe
31. 12.	17.00 h Jahresschlussandacht	18.00 h Jahresschlussandacht	17.00 h Jahresschlussmesse

Die Messen um 9 Uhr in Ottenthal fast zeitgleich mit Altenwörth oder Kirchberg können deswegen angeboten werden, da an diesen Tagen Dr. Schaupp als Zelebrant zur Verfügung steht.

Ottenthal NEWS



Liebe Ottenthalerinnen und Ottenthaler!

Weihnachten nähert sich mit Riesenschritten. Wir wünschen euch allen eine schöne friedvolle und gemütliche Adventzeit und Weihnachten mit Besinnlichkeit und Freude. Eine Möglichkeit, in dieser oft auch hektischen Zeit zur Ruhe zu kommen, ist sicher ein Besuch in unserer Kirche, die tagsüber geöffnet ist. Dort findet man die nötige Stille – außer ;-))) unsere Kinder proben gerade das Krippenspiel für den Hl. Abend um 16:30 Uhr, auf das wir uns schon sehr freuen.

Viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit wünschen wir für das kommende Jahr!

Die Regelung mit den Samstagvorabendmessen wird uns weiterhin begleiten. Am 6. Jänner 2026 ist die Hl. Messe jedoch um 8:00 Uhr und danach sind unsere Sternsinger unterwegs, um Gottes Segen in die Häuser zu bringen, damit wird das Neue Jahr sicher gelingen.

Die Gottesdiensttermine bis ins neue Jahr für Ottenthal wurden bereits bekanntgegeben, weitere Angebote im Pfarrverband entnimmt bitte dem Kalender im Pfarrblatt.

Der Pfarrgemeinderat Ottenthal

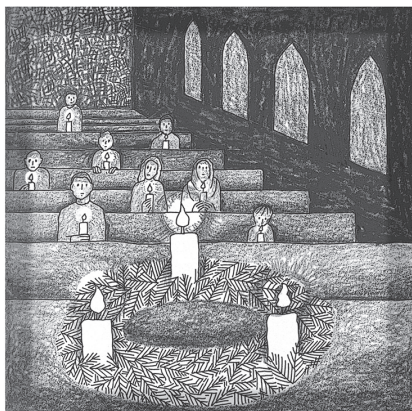
Herzliche Einladung zum Adventsingen still wird die Nacht

Die ALTENWÖRTHER – Chor und Rhythmikgruppe –
laden auch heuer wieder zum Adventsingen in die Pfarrkirche,
am 3. Adventsonntag, 14. 12. 2025, 16 Uhr!

Im Anschluss laden wir zur Agape mit dem HFVV Altenwörth.

Freie Spenden

B. Heinen



**Einladung zur
Rorate-Andacht**

*Öffnen wir uns Gottes Licht,
seiner Liebe und Wärme auf dem
Weg zum Fest seiner Geburt.
Dass wir seine Lichtspur auf unserem
Lebensweg erkennen.*

Altenwörth:

Mittwoch, 10. 12. 2025, 7 Uhr mit
anschließendem Frühstück

Kirchberg:

Samstag, 6. und 13. 12. 2025

(Kinderrorate mit Frühstück um 7 Uhr)

Friedenslicht am Heiligen Abend

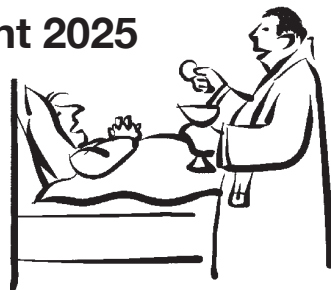
Engelmannsbrunn
Kirchberg und Altenwörth
Mallon und Neustift
Dörfel

9:00 Uhr
9:15 Uhr
9:30 Uhr
9:15 Uhr



Krankenkommunion im Advent 2025

Donnerstag, 18. 12. 2025, ab 9.00 Uhr
im ganzen Pfarrverband
Um **Anmeldung** bis Mittwoch,
den 17. 12. 2025 in der Pfarrkanzlei unter
Tel. 02279/2289 wird ersucht!



Beichtgelegenheiten im Advent 2025

Freitag, 19. 12. 2025, 19.30 Uhr
für Altenwörth, Kirchberg und Ottenthal im Rahmen der
Stunde der Barmherzigkeit in der Pfarrkirche Kirchberg und *auch*
vor den Vorabendmessen, aber bitte um Anmeldung!



ACHTUNG – Information zum Sternsingen in Kirchberg!!!

Da Kirchberg stetig wächst, die Schar der Sternsinger aber leider nicht,
bitten wir um Anmeldung in der Pfarrkanzlei für die
Wohnhausanlagen! (Tel. 02279/2289)

Das Datum wird rechtzeitig bekanntgegeben.

(Betrifft Gedesag – gegenüber Kolobratnik, Sparmarkt, Wohnhausanlagen
gegenüber Pennymarkt und Bahnhof.)

Danke für Ihr Verständnis!

*Die Botschaft von Weihnachten: Es gibt keine größere Kraft als die Liebe.
Sie überwindet den Hass wie das Licht die Finsternis.*

Martin Luther King

Zum Nachdenken

Was nutzt dir der Reichtum,
was nutzt dir den 's Geld,
nimmst du's mitnumma,
das bleibt auf der Welt.
Mit jeder Minutn,
rückt's nacher, des End,
und was du draus machst
liegt in deine Händ.
Willst mit Zankn und Streitn
dein Leben vertoan?
Oder lieb sei und lachn –
weil am End bist alloan!

Zwoa Köpf
und
zwoa Hirn
soll des
funktioniern
was soll
denn
dein Frag
nur wann
ma
sich mag



Jozsef Gabor



Kommen Sie wie die Hirten: Ohne Geschenk, in Arbeitsklamotten, mit dreckigen Händen und Schweißgeruch. Dem, der in einem Stall Mensch wird, ist jede und jeder von Herzen willkommen.

Meines Wissens hat keine weitere Religion auf der Welt mit einem kleinen Kind begonnen. Und wir dürfen es zu Weihnachten gleichsam in den Armen halten. Wie lange, entscheiden wir: Augenblicke, ein paar Feiertage oder ein ganzes Jahr lang, bis zum 25. Dezember 2026. Dürfen es im Arm halten, weil Er uns hält. Dürfen es in Liebe betrachten, weil Er uns in Liebe anschaut.



Karl Knospe



Die Flucht nach Ägypten von Josef und Maria mit dem neugeborenen Jesus gehört zu den bekanntesten Fluchterzählungen der Weltgeschichte. In Zeiten der weltweiten Migration von Millionen Familien mit Kindern in sichere Länder gilt diese biblische Story als eingängige Folie: Verfolgung, Angst, Existenznot der kleinen Familie und Suche nach Sicherheit in einem Nachbarland.

Die irdische Familie Jesu gibt dem wehrlosen, kleinen Gottessohn das, was jede Familie besonders ihren Jüngsten und Schwächsten geben sollte: bedingungslose Liebe und Schutz. Deshalb bezeichnen wir sie auch als „heilige Familie“, aber nicht als „heile Familie“. Dazu braucht es Frieden, Freiheit von Verfolgung und wirtschaftliche Bedingungen, in denen Leben möglich ist.

DEZEMBER 2025

So.	07.	08:00 Uhr	2. Adventsonntag Familienmesse in Altenwörth
Mo.	08.	08:00 Uhr 08:00 Uhr 09:30 Uhr	MARIA EMPFÄNGNIS Hl. Messe in Ottenthal Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg
Mi.	10.	7:00 Uhr 14:00 Uhr	Rorate Messe in Altenwörth – mit Frühstück Rot Kreuz Senioren Adventfeier
Sa.	13.	7:00 Uhr	Rorate Messe für Kinder mit anschließendem Frühstück in Kirchberg
So.	14.	16:00 Uhr	3. Adventsonntag – Gaudete Adventsingen in der Pfarrkirche Altenwörth
Do.	18.	ab 9 Uhr	Krankenkommunion für gesamten Pfarrverband
Fr.	19.	17:00 Uhr 19:30 Uhr	Sternsingerbesprechung in Kirchberg „Stunde der Barmherzigkeit“ in Pfarrkirche Kirchberg mit Beichtmöglichkeit für Weihnachten für den Pfarrverband
So.	21.		4. Adventsonntag
Di.	23	07:45 Uhr	Hl. Messe der VS Kirchberg
Mi.	24.	16:00 Uhr 16:30 Uhr 17:30 Uhr 22:00 Uhr	HEILIGER ABEND Krippenandacht in Altenwörth u. Kirchberg Krippenandacht in Ottenthal Krippenandacht in Neustift Christmette in Kirchberg
Do.	25.	09:00 Uhr 09:30 Uhr	CHRISTTAG Hl. Messe in Ottenthal Hl. Messe in Altenwörth
Fr.	26.	09:00 Uhr 08:00 Uhr 09:30 Uhr	STEPHANITAG Hl. Messe in Ottenthal Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg
Sa..	27.	9:00 Uhr	Weihnachtsmesse in Neustift
Mi.	31.	17:00 Uhr 17:00 Uhr 18:00 Uhr	Jahresschlussmesse – Ottenthal Jahresschlussandacht – Altenwörth Jahresschlussandacht – Kirchberg

JÄNNER 2026

Do.	01.	08:00 Uhr 09:30 Uhr	NEUJAHR – Hochfest der Gottesmutter Maria Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg
Di.	06.	08:00 Uhr 08:00 Uhr 09:30 Uhr	Epiphanie (Erscheinung des Herrn) Hl. Drei Könige Hl. Messe in Ottenthal Hl. Messe in Altenwörth Hl. Messe in Kirchberg
Sa.	17.	09:00 Uhr	Sebastianimesse in Neustift
So.	25.	09:30 Uhr	Familienmesse in Kirchberg – ansch. Pfarrcafé
Fr.	30.	18:00 Uhr 19:00 Uhr	Hl. Messe mit Weihbischof Stephan Turnovszky Eucharistische Anbetung – Bittgebet um Heilung und Befreiung mit dem Weihbischof – Angebot der Krankensalbung und Beichte

FEBRUAR 2026

So.	01.	08:00 Uhr	Familienmesse in Altenwörth
Di.	17.	19:00 Uhr	2. EK Elternabend im Pfarrheim Kirchberg
Mi.	18.	15:00 Uhr 17:00 Uhr 19:00 Uhr	ASCHERMITTWOCH Kinderaschenkreuz Hl. Messe und Aschenkreuz in Ottenthal Hl. Messe und Aschenkreuz in Altenwörth und Kirchberg
So.	22.	09:30 Uhr	Familienmesse in Kirchberg – anschl. Suppensonntag

Herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spenden!!!!



Sammlung Missionssonntag

Kirchberg: 419,09 EUR Altenwörth: 119,10 EUR Ottenthal: 124,20 EUR

Sammlung Novemberkollekte-Elisabethsammlung für Hilfe in Inland

Kirchberg: 446,62 EUR Altenwörth: 226,80 EUR Ottenthal: 47,00 EUR

Kranzablöse: Dr. Karl Woda

Erstkommunionkinder 2025/2026

<i>Kirchberg</i>	<i>Altenwörth</i>	<i>Ottenthal</i>
Elina, Paulina, Lukas, Jonathan, Georg, Paul, Hermine, Oliver, Alma, Nina, Philipp, Luisa	Lotte Jolina, Johanna, Vanessa	Katharina

Firmlinge 2025/2026

<i>Kirchberg</i>	<i>Altenwörth</i>	<i>Ottenthal</i>
Madlen, Johanna, Jana, Kilian, Stefanie, Alexander	Lea	Anna, Natalie

Firmtermin ist Sonntag, 19. April 2026 um 10.00 Uhr – Firmspender ist Abt Patrick Schöder (Stift Göttweig)!

Beten wir für unsere Erstkommunionkinder und Firmlinge!

Nacht der 1000 Lichter

Heuer fand die Nacht der 1000 Lichter erneut in Altenwörth am Vorabend des Allerheiligenfestes statt. Das Thema war „*Zur Quelle gehen*“ und fand wieder regen Zuspruch. Danke für Ihren Besuch und wir hoffen, Sie konnten etwas für sich mitnehmen!

Besonders bedanken möchte ich mich bei den fleissigen Helferinnen und Helfern. Schon in den Jahren davor waren wir mit kreativen „Händen“ gesegnet. Heuer wurde die Nacht der 1000 Lichter als Firmprojekt aufgenommen und 3 Firmlinge – *Madlen, Stefanie und Alexander* – fanden sich ein und brachten auch noch Familienmitglieder/Freunde mit. Auch sonst gab es neue Helfer aus dem Pfarrverband, so dass insgesamt 14 Personen (*Gruppenbild auf der Homepage*) herrichten und wegräumen konnten.

DIE NACHT DER 1000 LICHTER

www.nachtder1000lichter.at

katholische jugend



Vielen Dank an alle!

Ich bin die Zeit

Mein Reich ist klein und unabsehbar
weit.

Ich bin die Zeit.

Ich bin die Zeit, die schleicht und eilt,
die Wunden schlägt und Wunden heilt.

Hab weder Herz noch Augenlicht.

Ich kenn die Gut' und Bösen nicht.

Ich trenn die Gut' und Bösen nicht.

Ich hasse keinen, keiner tut mir leid.

Ich bin die Zeit.

Da ist nur eins, – das sei euch anvertraut:

Ihr seid zu laut!

Ich höre die Sekunden nicht,

Ich hör' den Schritt der Stunden nicht.

Ich hör' euch beten, fluchen schrei'n,

Ich höre Schüsse zwischendrein;
Ich hör' nur Euch, nur Euch allein ...

Gebt acht, ihr Menschen, was ich sagen will:
Seid endlich still!

Ihr seid ein Stäubchen am Gewand der Zeit,
Lasst euren Streit!

Klein wie ein Punkt ist der Planet,
Der sich samt euch im Weltall dreht.

Mikroben pflegen nicht zu schrei'n.

Und wollt ihr schon nicht weise sein,

Könnt ihr zumindest leise sein.

Schweigt vor dem Ticken der Unendlichkeit!

Hört auf die Zeit!

Erich Kästner

Liebe miteinander zu leben, ist Aufgabe und Herausforderung im Auf und Ab des Alltags. Paarbeziehung in der Ehe so zu leben und Familie so zu gestalten, dass jeder sich immer wieder neu angenommen und geliebt fühlen darf, ist ein beachtliches Stück Lebenskunst. Wo es gelingt, können Menschen wachsen und sich entfalten, weil sie sich rückgebunden und gehalten wissen.



Hetty Krist

Legende des Heiligen Benedikt

Der hl. Gregor der Große hat uns aus dem Leben des hl. Benedikt viele kleine, aber inhaltlich bedeutsame Geschichten erzählt, die man größtenteils in der „Goldenen Legende“ findet. Eine kleine Auswahl wird hier wiedergegeben. Der Florentiner Maler *Spinello Aretino* hat diese Begebenheiten aus dem Leben des hl. Benedikt in der Sakristei von S. Miniato in Florenz in Fresken festgehalten, andere malten sie in „Sacro Speco“.

Benedikt tat viele Zeichen und Wunder, seine Augen vermochten Dinge zu erkennen, die anderen verborgen blieben. So befand sich in einem seiner Klöster ein Mönch, der mochte nicht beim Gebete bleiben und wenn die anderen beteten, ging er hinaus. Darüber beklagte sich der Abt bei Sankt Benedikt. Der kam und sah, wie ein schwarzes Kind den Mönch jedesmal am Saum seines Kleides mit sich zog, wenn er dem Gebete obliegen wollte. Da sprach St. Benedikt zum Abt und einem anderen Mönch: „*Seht ihr nicht, wer diesen vom Gebet wegzieht?*“ Sie antworteten: „*Nein*“. Da sprach St. Benedikt: „*So wollen wir Gott bitten, daß ihr es auch seht.*“ Und als sie gebetet hatten, sahen alle das schwarze Kind. Am andern Tage nach dem Gebet fand St. Benedikt den Mönch wieder draußen vor der Tür, da schlug er ihn ob seiner Blindheit willen mit der

Rute, und von da an blieb der Mönch ohne Hindernis bei seinem Gebet und der böse Geist war aus seinen Gedanken vertrieben, als wäre er selbst von einem Schlag der Rute getroffen worden. –

Der Heilige besaß aus seinen Jahren als Einsiedler einige gezähmte Raben, die im Kloster lebten – es sind solche noch heute in Subiaco bei den Mönchen zu finden. Als der böse Priester Florentius nun dem Heiligen ein vergiftetes Brot sandte, empfing Benediktus es mit Dank. Doch gab er es seinem Raben, der aus seiner Hand zu fressen pflegte, und sprach: „*Im Namen Jesu Christi, nimm das Brot und trage es an einen Ort, wo es kein Mensch finden kann.*“ Da sperrte der Rabe seinen Schnabel auf und breitete seine Flügel aus und fing an um das Brot herumzuhüpfen und zu krächzen, als könne er das Gebot nicht ausführen. Aber der Heilige befahl es ihm zum zweiten und dritten Mal und sprach: „*Sei ohne Furcht und trage es, wohin ich dir gesagt habe.*“ Da nahm der Rabe das Brot in seinen Schnabel und trug es fort. Nach drei Tagen kehrte er zurück und nahm sein Futter aus Benedikts Hand, wie er es gewöhnt war. –

Eines Tages wollten die Mönche beim Bau des neuen Klosters einen Stein von der Erde aufheben, aber das ließ sich auf keine Weise vollbringen.

Es kamen ihnen eine große Schar Männer zu Hilfe, aber auch sie vermochten es nicht. Da kam der Heilige hinzu und gab seinen Segen über den Stein – und siehe, sie konnten ihn nunmehr ganz leicht aufheben und wurden gewahr, dass der Teufel auf dem Stein gesessen hatte, so daß er sich vorher nicht heben ließ. –

Als die Mönche für ihren Klosterbau schon eine ganz hohe Wand errichtet hatten, kam der Teufel und warf die Wand um und erschlug darunter einen jungen Mönch. St. Benedikt aber hieß das Mönchlein in einem Sack, tot und zerquetscht wie er war, vor sich tragen und erweckte das Kind mit seinem Gebet und sandte es wieder an die Arbeit. –

An dem Tag, an dem Sankt Benedikt von der Welt schied, hatten zwei seiner Mönche das gleiche Gesicht: Der eine sah es in seiner Zelle, der andere an einem Orte, der weit davon entfernt war. Beide sahen eine leuchtende Straße, die mit köstlichen Teppichen bedeckt und mit unzähligen Lichtern geschmückt war und von der Zelle des Heiligen empor zum Himmel führte. Auf der Straße sahen sie einen ehrwürdigen Greis mit klarem Angesicht, der sprach zu ihnen: „*Wißt ihr, was die Straße ist, die ihr schaut?*“ Sie antworteten, sie wüßten es nicht. Da sprach der Greis: „Dies ist die Straße, auf der der auserwählte *Freund Gottes Sankt Benedikt in den Himmel auffahren soll.*“

(aus „Das große Buch der Heiligen“)

Bei einer Rom-Wallfahrt wird oft auch der Besuch des Grabes des Apostel Petrus oder die Einsiedlergrotte des Heiligen Benedikt angeboten, sehr beeindruckend!



Eine Weihnachtsgeschichte: Von heute an kannst du jeden Tag kommen

Als die Hirten schon lange gegangen waren und es still geworden war in der ärmlichen Hütte seiner Geburt, hob das Kind seinen Kopf und schaute zur Tür. Dort stand ein Junge – verängstigt und schüchtern.

„Tritt näher“, sagt das Christkind. „Warum bist du doch so ängstlich?“

„Weil ich nichts mitgebracht habe“, antwortete der Junge. „Ich hätte aber sehr gerne etwas von dir“, meinte das Kind in der Krippe. Da wurde der Bub ganz aufgeregt: „Ich habe nichts. Mir gehört nichts. Wenn ich etwas hätte, würde ich es dir geben ... Hier ...“ – und er wühlte in den Taschen der zerlumpten Hose – „... hier ist die Klinge eines alten Messers. Ich habe sie gefunden, du sollst sie

haben.“ „Nein“, sagte das Kind, „behalte sie. Ich möchte etwas ganz anderes von dir haben. Es sind drei Dinge.“ – „Gern“, sagte der Bub, „aber was?“

„Schenk mir dein letztes Bild, das du gemalt hast.“

Der Bub wurde rot und verlegen. Damit es nicht einmal Josef und Maria hören konnten, ging er mit seinem Mund ganz nah an das Christkind heran: „Aber das Bild war so schlecht, dass es niemand überhaupt nur anschauen mochte.“

„Eben deshalb“, sagte das Kind in der Krippe, „will ich das Bild haben. Du sollst mir immer das bringen, was anderen an dir nicht gefällt oder was anderen in deinem Leben nicht genügt.“

„Und dann“, fuhr das Christkind fort, „möchte ich deinen Teller haben.“ Aber den habe ich heute zerbrochen“, stotterte der Bub. „Darum will ich ihn haben“, sagte das Kind in der Krippe. „Du sollst mir immer das bringen, was in deinem Leben zerbrochen ist. Ich will es wieder ganz neu machen.“

„Und als letztes“, sagte das Christkind, „gib mir die Antwort an deine Eltern, als sie dich fragten, wie du den Teller zerbrochen hast.“

Da wurde der Bub sehr traurig und flüsterte: „Ich habe gesagt, ich hätte den Teller unabsichtlich vom Tisch gestoßen. Aber das war eine Lüge. In Wirklichkeit habe ich ihn im Zorn auf den Steinboden geworfen.“

„Das wollte ich wissen“, sagte das Christkind, „bring mir immer alles, was in deinem Leben böse ist, deine Lügen, deine Ausflüchte, deine Feigheit und Lieblosigkeit. Ich will sie dir wegnehmen. Du brauchst sie nicht. Ich will dich glücklich machen und werde deine Fehler immer wieder vergeben. Von heute an kannst du jeden Tag zu mir kommen.“



Es gibt so viele herzberührende Weihnachtsgedichte und Weihnachtsgeschichten aus der ganzen Welt, dass jedesmal der Heilige Geist gefordert wäre, die entsprechenden für die Jetztzeit auszuwählen. Vielleicht ...?

So wünsche ich allen Leserinnen und Leser eine geruhsame Zeit bis Weihnachten und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihre/Eure Margit Budin

MIT JEDER MINUTE,
DIE MAN MIT ÄRGER VERBRINGT,
VERLIERT MAN SECHZIG GLÜCKLICHE SEKUNDEN
SEINES LEBENS.

William Somerset Maugham (gest.16.12.1965)

Herzliche Einladung

zum



Dekanats- Jungscharlager
2026

Wann: Sonntag 2. bis

Samstag 8. August

Wo: Großschönau

Wenn du Lust hast dabei zu sein, melde dich über den QR Code

unverbindlich an. Alle weiteren Infos, und einen Link für eine fixe Anmeldung werden dir dann per Mail, im neuen Jahr, zugesendet

Bei Fragen kannst du dich bei mir melden!

Das Lagerteam und ich freuen sich auf dich!!

Angelika Eberand

06767446225

angelika.eberand@katholischekirche.at

Lagervoranmeldung 2026



Humor

Petra fragt ihre Mutter: „Ist der liebe Gott krank?“ – „Wieso?“ – „In der Zeitung steht: Der liebe Gott hat Dr. Schulze zu sich gerufen!“

Leo schickt seinen Wunschzettel dem Christkind: „Liebes Christkind! Schick die Geschenke bitte direkt an mich und nicht an meine Eltern. Die hatten doch glatt das Handy voriges Jahr für sich behalten.“

Julia ist mit ihrer Oma in der Kirche. Nach dem Halleluja fragt sie: „Kennt mich der Pfarrer? Er hat gerade ‚Hallo Julia‘ gesungen!“

Bitte um Spenden!

Auch heuer ist der jährliche Zahlschein mit der Bitte um einen Beitrag für unsere Pfarren dem Pfarrblatt beigelegt. Auf dem Zahlschein sind die Pfarren angeführt und Sie haben die Möglichkeit, durch Ankreuzen die jeweilige Pfarre zu unterstützen. *Vielen Dank im Voraus!*

**Ihr Pfarrblatt-Team wünscht
Ihnen ein gesegnetes Weihnachts-
fest und viel Glück und Segen für
das Neue Jahr 2026!**

